

benen Mittheilungen überein: Cenomane Sandsteine und Conglomerat, Puchomer Mergel und Wiener Sandstein, Klippenkalke (stellenweise in Verbindung mit Lias und Kössener Schichten), als isolirte Kuppen unregelmässig aus denselben hervorragend. Herr Bergrath Foetterle, Herr Bergespectant Babanek und Herr Paul waren im letzten Monate namentlich mit der Untersuchung der Wiener Sandsteingebilde der Beskidenkette in den Gegenden von Tarzovka, Čacza und Jablunkau beschäftigt, und gelangten übereinstimmend zu dem Resultate, dass die Sandsteine, welche bei Alt-Bistritz, Sjeskowe, Dehepole u. s. w. an die Puchower Schichten grenzen und die unter dem Namen Kisucz bekannte Landschaft, sowie die Gegend von Čacza zusammensetzen, eocen sind; sie werden am Südfusse der Polomberge (westlich von der Jablunkauer Schanze) von Sandsteinen und Schiefeln unterlagert, welche Hohenegger's Istebna-Sandsteine (Cenomanien) entsprechen, und weiter nördlich (an der schlesischen Landesgrenze) von Godula-Sandstein (Aptien) unterteuft werden.

Die Bezeichnung „Wiener oder Karpathensandstein“ dürfte daher für diese Gegend entbehrlich geworden sein.

A. Pichler. Der Oetzthaler Stock in Tirol. In einer Notiz, welche in diesem Hefte des Jahrbuches abgedruckt wird, und deren Inhalt Herr k. k. Bergrath Fr. v. Hauer mittheilte, gibt Herr Professor Adolph Pichler Nachricht über seine neuesten Untersuchungen im Oetzthaler Stock, als deren wichtigstes Ergebniss unzweifelhaft die Nachweisung der weiten Verbreitung von theilweise metamorphosirten Triasgesteinen mitten im Gebiete der Tiroler Centralalpen zu betrachten ist. Mächtig und vielgliedrig entwickelt kommen sie in zahlreichen isolirten Inseln den krystallinischen Schiefergesteinen aufgelagert vor. Den schon früher bekannten derartigen Inseln der Seile, des Serlos, des Telferins-Berges, schliessen sich andere weiter im Osten an, die grösste bei Graun an der Wasserscheide zwischen Etsch und Inn. Noch erwähnt Herr Pichler in einem Nachtrage der Entdeckung von Lagern krystallinischen Kalkes bei Gries östlich von Lengensfeld, auf welche er zuerst durch Herrn Curaten Adolph Trientl aufmerksam gemacht wurde.

Dionys Stur. Geologie von Untersteiermark. Die Untersuchungen die Herr Sectionsgeologe D. Stur für den geognostisch-montanistischen Verein von Steiermark im Laufe des Sommers durchführte, haben zu sehr wichtigen Ergebnissen geführt. Aus seinem Berichte, dessen Inhalt Herr Bergrath v. Hauer mittheilt, und der ebenfalls im dritten Hefte des Jahrbuches für 1864 abgedruckt wird, ergibt sich unter Anderem, dass im Bachergebirge nur die sogenannten altkrystallinischen Gesteine, aber kein Centralgneiss vorkommen — dass die Weitensteiner Eisensteinformation der alpinen Steinkohlenformation angehört, dass die bedeutenden Kalkmassen im Wassergebiete der Sann nicht Gailthaler, sondern Triaskalke sind, dass die Schichten von Sotzka mit ihren Kohlenablagerungen eine untere neogene Süswasserstufe darstellen, endlich dass beinahe alle Eruptivgesteine Untersteiermarks, die als Hornsteinputrophyre, als Diorite, als quarzlose Feldsteinputrophyre, endlich als Dolerite bezeichnet wurden, tertiären Alters sind.

Geologische Aufnahmen der I. Section in den Alpen. Herr k. k. Bergrath Fr. v. Hauer theilt den Inhalt der Berichte mit, welche von den Herren Geologen der ersten, mit den Localuntersuchungen in den nordöstlichen Alpen beschäftigten Aufnahmssection eingegangen waren.

Ogleich vielfach behindert durch die derartigen Arbeiten namentlich in den Alpen so ungünstiger Witterungsverhältnisse, wurde doch wieder eine Reihe für die genauere Kenntniss unserer Alpen hochwichtiger Thatsachen gewonnen.